



Erbarmungslose Dorfgemeinschaft: Benjamin Britten thematisiert in seiner Oper «Peter Grimes» die Spannung zwischen Individuum und Gesellschaft.

## Meute Mensch

**Ein musikalischer Sturm kommt auf: Konzert Theater Bern inszeniert in der Grossen Halle der Reitschule Benjamin Britten's Oper «Peter Grimes». Die Inszenierung von Ludger Engels spielt mit Nähe und Distanz.**

Es sieht aus wie auf einem Filmset in der Grossen Halle der Reitschule. Zuhinterst spielt sich das Orchester ein, von der Decke hängen Seile, Darstellerinnen und Darsteller in Gummistiefeln stapfen durch die Halle. Erstmals proben 150 Beteiligte gemeinsam den ersten Akt von Benjamin Britten's Oper «Peter Grimes».

Schauplatz ist ein englisches Küstenstädtchen, in dem nicht viel mehr als eine Kneipe, eine Apotheke und eine Kirche ein klaustrophobisches Ganzes bilden. Titelheld Peter Grimes (Daniel Frank) ist ein geldgieriger Fischer, der verdächtigt wird, Schuld am Tod eines Bootsjungens zu tragen. Der Konflikt zwischen erbarmungsloser Meute und verwerflichem Individuum ist Thema von Britten's 1945 uraufgeführter Oper.

Das Libretto stammt von Montagu Slater. Britten ist von folgendem Grundsatz ausgegangen: «Je böser die Gesellschaft, desto bösartiger das Individuum».

### Berns Forum Romanum

Xavier Zuber, Opern- und Konzertdirektor von Konzert Theater Bern schwärmt von dem ungewöhnlichen Spielort. Die Grosse Halle sei so etwas wie das Forum Romanum von Bern. Hier sei eine Gleichzeitigkeit möglich, die man in einem herkömmlichen Theater nie herstellen könnte. Entlang einer Strasse, die durch die ganze Halle führt, gibt es verschiedene Gebäude, in denen parallele Handlungsstränge stattfinden. Diese Weitläufigkeit ist nicht nur Segen, sondern auch Herausforderung: Die Sängerinnen und Sänger mussten mit drahtlo-

sen Mikrofonen ausgestattet werden, damit die Akustik stimmt, wie Dirigent Kevin John Edusei erklärt. Trotzdem können sich Regisseur Ludger Engels und er gar nicht mehr vorstellen, anderswo zu spielen. «Das Verhältnis von Nähe und Distanz, das hier herrscht, passt perfekt zu dieser Geschichte, in der es um die Spannung zwischen dem Einzelnen und der Gesellschaft geht.»

### Sinnbildlicher Sturm

Musikalischer und dramatischer Höhepunkt ist ein Sturm, der hier sinnbildlich für das steht, was bald über den eigenbrötlerischen Fischer hereinbricht. Während ihn die meisten für schuldig halten, verbürgt sich die Lehrerin Ellen Orford (Fabienne Jost) – natürlich in Form einer Arie – für ihn und er erhält tatsächlich erneut einen Bootsjungens aus dem Waisenhaus zugesprochen. Das hinterlässt nicht nur bei der Dorfgemeinschaft ein ungutes Gefühl, sondern auch beim Publikum: Dieses bleibt bis zum Schluss

im Ungewissen, was genau auf Grimes Boot geschehen ist. Britten's Oper ist aufgebaut wie ein Krimi mit mehreren Stationen. Diese werden durch expressive Orchesterzwischenstücke miteinander verknüpft. Die Musik evoziert die Facetten des unheilvollen, launischen Meeres an der Ostküste Englands: Unberechenbar treibt das Orchester die Handlung voran. «Als ich «Peter Grimes» schrieb, ging es mir darum, meinem Wissen um den ewigen Kampf der Männer und Frauen, die ihr Leben, ihren Lebensunterhalt dem Meer abtrotzen, Ausdruck zu verleihen», postulierte einst Britten, der selbst in einem britischen Küstenstädtchen aufgewachsen ist.

Helen Lagler

**Grosse Halle der Reitschule, Bern**  
**Premiere: So., 8.6., 15 Uhr**  
**Vorstellungen bis 22.6.**  
**www.konzerttheaterbern.ch**  
**Die Kulturagenda verlost 2 x 2 Tickets für die Premiere: tickets@kulturagenda.be**

## Explosiver Haudrauf-Charme

**Das Luzerner Duo Blind Butcher kennt keine Kompromisse und ist bekannt für exzessive Konzerte. Im Café Kairo stellt es sein in Chicago aufgenommenes neues Album vor.**

«Albino» heisst die Platte von Blind Butcher und gemeint ist nicht ein blosses Geschöpf, sondern der Produzent des Albums Steve Albini. Dieser hat Nirvana, PJ Harvey und die Pixies gross gemacht und sich jetzt auch von der rohen Energie des Luzerner Duos anstecken lassen.

Roland «Oklahoma Butcher» Bucher, ein Wirbelwind am Schlagzeug und Christian «Blind Banjo» Aregger, ein Berserker an der Gitarre, könnten als die spitzbübische und experimentierfreudige Innerschweizer Version der White Stripes durchgehen. Sie spielen unbe-rechenbaren Primitive Rock 'n' Roll,

liebäugeln mit Countryschlenkern und Ausflügen in die Disco der 80er-Jahre. Die ganze Wucht der reduzierten, rohen Songs entfaltet sich, wenn Blind Butcher auf der Bühne stehen. In ihrer Heimat sind sie längst kein Geheimtipp mehr und gern gesehene Partycrasher. Höchste Zeit, dass sich auch Bern den blinden Metzgern hingibt.

Sarah Sartorius

**Café Kairo, Bern. Fr., 6.6., 21.30 Uhr**  
**www.cafe-kairo.ch**  
**Die Kulturagenda verlost 3 x 2 Tickets: tickets@kulturagenda.be**



Gern gesehene Partycrasher: Das rabiate Duo Blind Butcher aus Luzern.



**Teuflich: Die Oper «La Damnation de Faust» von Berlioz kommt in Biel konzertant zur Aufführung.**

Seite 3



**Nostalgisch: 800 Jahre Schlossgeschichte gibt es in der Ausstellung «Schlossräume & Schlossträume» in Oberhofen zu entdecken.**

Seite 12

## 3 Kulturtipps

von Elio Pellin



Elio Pellin ist Verantwortlicher für Öffentlichkeits- und Kulturarbeit der Universitätsbibliothek Bern, welche die Reihe Buch am Mittag veranstaltet (Di., 10.6., 12.30 Uhr). Vor kurzem ist sein Kriminalroman «Risotto für Krisisy Kraut» im Emons Verlag erschienen.

**1. «The Master» im Kino Kunstmuseum, Bern (Vorstellungen bis 23.6.)**

Philip Seymour Hoffman als religiöser Rattenfänger und Joaquin Phoenix als verrirte Seele. Muss man mehr wissen?

**2. «As Time goes Byte. Computergeschichte und digitale Kommunikation» im Museum für Kommunikation, Bern**

Das Herumfummeln an einem Tablet macht nicht weniger Spass, wenn man die Anfänge der digitalen Revolution kennt.

**3. «Wir, Räuber» im Tojo Theater in der Reitschule (Fr., 6.6., 17 Uhr)**

Am Nationalen Jugendtheaterfestival Spiilplatz wird eine freie Version von Schillers Krafttheaterstück gespielt. Eine gute Gelegenheit, einen Klassiker auslüften zu lassen.

**Wenn sich jemand die jugendlichen Räuber trotzdem partout nicht anschauen mag, ...**  
 ... könnte ich als Alternative eine zweieinhalbstündige, mündliche und sehr langfädige Zusammenfassung anbieten.